



Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit

Presseinformation

Kommt er oder kommt er nicht, der Fonds? Nur ein Thema von vielen beim Hauptstadtkongress vom 4. bis 6. Juni 2008

BERLIN (7. Mai 2008) Lange Zeit war es still um die Gesundheitsreform der Großen Koalition. Heute – ein Jahr nach Inkrafttreten des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) – ist die gesundheitspolitische Debatte lauter geworden. Der Grund: In knapp sieben Monaten soll das Kernstück der Reform – der Gesundheitsfonds – starten. Bringt der Fonds tatsächlich mehr Transparenz in das System der gesetzlichen Krankenversicherung? Oder wird damit ein „bürokratisches Monster“ geschaffen, das keines der Finanzprobleme löst? Soll der Fonds – „wie es im Gesetz steht“ (Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt) – am 1. Januar 2009 kommen? Oder muss er gestoppt werden, weil „wichtige Vorarbeiten nicht geleistet worden sind“ (Bayerns Sozialministerin Christa Stewens)? Oder bedarf es einer mehrmonatigen Testphase, da ein so komplexes und eingespieltes System wie das der GKV „nicht von heute auf morgen“ (DAK-Chef Prof. Herbert Rebscher) umgestellt werden kann? Diese Fragen werden unter anderem Thema beim **Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2008** vom 4. bis 6. Juni in Berlin sein.

Zum Hauptstadtkongress werden rund 7.000 Fachbesucher erwartet – darunter Vertreter aus dem Klinikmanagement, aus Medizin und Pflege sowie aus Gesundheitspolitik, Gesundheitswirtschaft, Wissenschaft. Eröffnet wird der Hauptstadtkongress von Bundesgesundheitsministerin **Ulla Schmidt**. In diesem Jahr wird die SPD-Politikerin von **Petra Diroll**, Rundfunkjournalistin und Mitglied der Bundespressekonferenz, zur „Zukunft des Gesundheitswesens“ befragt. Dabei dürfte es – neben einer Bilanz der Gesundheitsreform 2007 – auch um die bevorstehende Pflegereform und viele andere aktuelle gesundheitspolitische Themen gehen.

Informationen & Akkreditierung: www.hauptstadtkongress.de